



N i e d e r s c h r i f t

**über die 11. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der Wahlperiode
2019/2023 am 09.03.2022**

Sitzungsraum: Bremerhaven, Raum Fischbahnhof, Fischbahnhof
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:30 Uhr

Teilnehmer/innen:

Ausschussvorsitzender:

Herr Grothusen

SPD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Czak
Herr Hörske
Herr Marx

CDU- Fraktion

Frau Stadtverordnete Kargoscha
Frau Stadtverordnete Köhler-Treschok

Fraktion DIE GRÜNEN PP

Herr Hempel

BIW-Fraktion

Kein:e Vertreter:in

Fraktion DIE LINKE

Frau Stadtverordnete Schöder

Weitere Teilnehmer:

Vertreter/ -innen der anerkannten Träger der Jugendhilfe:

Herr Favari
Frau Ackermann
Frau von Glahn-Giesemann
Frau Salize

Beratende Mitglieder:

Herr Stadtrat Frost
Herr Ohlenbusch
Frau Friedrich

Weitere Teilnehmer/ -innen:

Herr Steinke, ZEB
Herr Hardenberg, ZEB
Frau Smith, Personalrat Soziales, Familie,
Gesundheit und Sport

Frau Näth, Gesamtpersonalrat
Frau Zierenberg, Amt 14

Gäste:

Frau Holschen, Amt 51
Frau Schnieders, Amt 51
Herr Littwin, HKH
Herr Gaedke, Uni Hamburg
Frau Manderscheid, Uni Hamburg

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Kanin
Herr Dr. Isenberg, Amtsgericht
Frau Fahlbusch, Vertreterin Katholische
Kirche
Frau Hesse-Bloch, Jobcenter
Frau Krönauer-Ratai, Amt 53
Frau Lentz, SB Vertretung für den Bereich
Soziales, Familie, Gesundheit und Sport
Herr Benthe, Amt 51

Amt für Jugend, Familie und Frauen:

Frau Völger
Frau Aydin
Frau Appelhagen
Frau Trage-Twelkmeyer
Herr Reichstein

Schriftführerinnen:

Frau Johannssen-Masia/ Frau Finger

Herr Grothusen eröffnet die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2019/2023. Er begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste und stellt fest, dass die Tagesordnung mit den Anlagen den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses fristgerecht zugestellt wurde. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

1. Genehmigung der Niederschrift

1.1. Genehmigung des Entwurfs der Niederschrift der 10. öffentlichen Sitzung JHA 18/2021 - des Jugendhilfeausschusses am 04.11.2021 im Fischbahnhof -1

Punkt 3 – Bericht aus den Jugendverbänden – ist insoweit zu korrigieren, dass es sich bei den Vortragenden um Anna Marx und Kjell Lucca Reichardt (nicht Färber) von den Falken handelte.

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses genehmigen die Niederschrift mit der Änderung in der vorgelegten Fassung.

2. Aussprache über Anliegen von Kindern und Jugendlichen

Es liegen keine Beiträge vor.

3. Bericht aus den Jugendverbänden

Ashan Sabili, Glory Nuadu und Alexandra Lüdtker stellen sich vor und informieren über die Angebote des Jugendwerks der AWO, in dem sich die Jugendlichen selbst organisieren. Neben der Durchführung von Ferienprogrammen, Singen, Tanzen sowie Juleicaschulungen und vieles mehr, steht vor allem das Recht auf Partizipation im Vordergrund. Im Zusammenhang mit der Pandemie konnten Kurzworkshops für Gesang, Tanz, Musik und Sport über Facebook und Instagram angeboten werden. Stadtverordnete Frau Kargoscha bedankt sich im Namen der Koalition für die mit großem Engagement durchgeführte ehrenamtliche Arbeit.

Diskussionsteilnehmer:innen:

Stadtverordnete Frau Kargoscha, Stadtverordnete Frau Stephan-Titze, Herr Grothusen

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den Beitrag des Jugendwerks der AWO zur Kenntnis.

4. Vorlagen / Berichte

4.1. Vortrag: Ungleicher Familienalltag durch die Corona-Pandemie- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Alltagsleben von Familien in Bremerhaven und Schwerin (Referent: Lorenz Gaedke, Universität Hamburg)

Herr Lorenz Gaedke, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Hamburg, und Frau Katharina Manderscheid, Universität Hamburg, informieren über das für den Zeitraum von Februar 2021 bis Juli 2022 initiierte Projekt zum Thema „Ungleicher Familienalltag durch Corona“ zur

Erforschung ungleicher Auswirkungen der Pandemie auf den Alltag von Familien aus verschiedenen sozio-ökonomischen Milieus in Bremerhaven und Schwerin. In beiden Städten sind alle Familien von den Pandemiemaßnahmen betroffen, wobei spezifische Auswirkungen und die Intensität deutlich variieren. In Bremerhaven wurden hierzu Interviews mit 314 Personen (Kinder mindestens 10 Jahre) aus 174 Haushalten durchgeführt, die sich derzeit noch im Auswertungsprozess befinden. Deutlich ist, dass die Intensität der Betroffenheit individuell von Strukturen abhängig ist. Der Unterstützungsbedarf im Bereich des Homeschoolings zeigt sich unter anderem abhängig vom Bildungsstand des Elternhauses, den familiären Strukturen sowie mangelnder Deutschfähigkeiten kürzlich Migrierter, da für diesen Personenkreis Angebote fehlen/fehlten. Weitere Problemlagen entstanden durch die teilweise Schließung von Behörden, ohne Unterstützung durch die Familienzentren waren viele Betroffene nicht in der Lage, z.B. Bewilligungsbescheide zu verstehen. Als Resümee ist festzustellen, dass Schulen geöffnet bleiben sollten, Homeschooling an die Bedürfnisse der Schüler:innen angepasst werden müsste und ein einfacherer Zugang zu Behörden sichergestellt werden müsste. Die Familienzentren sind hierbei von großer Relevanz für benachteiligte Familien. Herr Stadtrat Frost bedankt sich für die ausführliche Studie. Herr Grothusen bedankt sich ebenfalls für die Studie und weist darauf hin, dass die Ergebnisse zur Aufarbeitung entstandener Defizite nach Corona genutzt werden sollten. Die Powerpoint-Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Diskussionsteilnehmer:innen:

Stadtverordnete Frau Czak, Stadtverordnete Frau Stephan-Titze, Stadtverordnete Frau Schröder, Herr Stadtrat Frost, Herr Reichstein, Herr Grothusen, Frau Appelhagen

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den Vortrag zur Kenntnis.

4.2. Sachstand Umsetzung SGB VIII Reform JHA 3/2022

Frau Völger informiert, dass für die Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses zur Erörterung der Thematik am 18.05.2022 im Dienstleistungszentrum Grünhöfe bereits Einladungen verteilt wurden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen zum Sachstand SGB VIII Reform zur Kenntnis und bittet das Amt für Jugend, Frauen und Familie um weitere Bearbeitung der Umsetzung.

4.3. 12. Bericht über die Umsetzung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Bremerhaven JHA 17/2021 - -1

Frau Trage-Twelkmeyer berichtet ergänzend zum Beteiligungsbericht 2021 und bedankt sich für die vielen trotz der Pandemie erhaltenen Beiträge.

Herr Hörske, Vorsitzender des Unterausschusses Beteiligung, berichtet über die Arbeit des Unterausschusses und weist darauf hin, dass entstandene Lücken auf die Stellenvakanz der Kinder- und Jugendbeauftragten zurückzuführen sind.

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den 12. Bericht über die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Bremerhaven zur Kenntnis.

f4.4. Bremen-Fonds „Stärkung der kleinräumigen Angebote in den Stadtteilen, im Bereich der Frühen Kindheit, der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung und Unterstützung von Kindern und ihren Familien“ JHA 4/2022

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses begrüßen den Beschluss und die Umsetzung der durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport gemeinsam mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Senatorin für Kinder und Bildung erarbeiteten Senatsvorlage sowie den dazugehörigen Bremen-Fonds-Antrag zur „Stärkung der

kleinräumigen Angebote in den Stadtteilen, im Bereich der Frühen Kindheit, der psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung und Unterstützung von Kindern und ihren Familien“.

4.5. Bürgernähe im Sozialen Dienst intensivieren - Sozialraumbezogene Ausrichtung und Entwicklung qualitativer Strukturen für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung **JHA 2/2022**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Umsetzung der Konzeption „Bürgernähe im Sozialen Dienst intensivieren - Sozialraumbezogene Ausrichtung und Entwicklung qualitativer Strukturen für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung“ zur Kenntnis.

4.6. Kooperationsprojekt zwischen Kinder- und Jugendnotdienst Bremerhaven und ARCHE-Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie **JHA 1/2022**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen zum Kooperationsprojekt zwischen Kinder- und Jugendnotdienst Bremerhaven in Trägerschaft der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V. und der ARCHE-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie in Trägerschaft der Diakonie Arche Bremerhaven gGmbH zur Kenntnis.

4.7. Weitere Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes: Vereinbarung mit dem Bund zur Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen und Handlungsfelder durch Umsteuerung freierwerdender Mittel **JHA 5/2022**
Hier: Vorlage für die Sitzung des Senats am 21.12.2021

Diskussionsteilnehmer:innen
Herr Reichstein

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen von der beigefügten Senatsvorlage vom 07. Dezember 2021 Kenntnis.

4.8. Änderung der Richtlinien für Sommerferienlager der Bremerhavener Jugend- und Sportverbände ab dem Jahr 2022 **JHA 6/2022**

Frau Appelhagen bedankt sich bei den Jugendverbänden für die Mitarbeit.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Änderungen der Richtlinien für die Förderung von Sommerferienlagern der Bremerhavener Jugend- und Sportverbände ab 2022 zu.

4.9. Mietübernahme Jugendcafé Geestemünde **JHA 7/2022**

Frau Appelhagen informiert über den aktuellen Stand. Der Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien befindet sich in enger Abstimmung mit dem Vermieter, um schnellstmöglich mit den Umbaumaßnahmen beginnen zu können.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Magistratsvorlage und den Beschluss zur Mietübernahme Jugendcafé Geestemünde zur Kenntnis bittet das zuständige Amt um weitere Berichterstattung der Umsetzung.

4.10. Ein Jugendparlament für Bremerhaven **JHA 9/2022**

Frau Appelhagen bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich für die Einrichtung eines Jugendparlaments eingesetzt haben. Stadtverordnete Frau Czak bedankt sich ebenfalls für die zügige Konzepterstellung. Stadtrat Frost informiert, dass neben der Einrichtung des Jugendparlaments auch eine Stelle zur Vorbereitung und Begleitung eingerichtet wurde. Auf Nachfrage informiert er, dass entsprechend auch Werbung und Informationen an die Schulen herangetragen werden.

Diskussionsteilnehmer:innen:

Frau Stadtverordnete Czak, Frau Stadtverordnete Schröder, Herr Frost, Herr Hempel, Frau Appelhagen

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und das anhängende Konzept Jugendparlament für die Einrichtung des Jugendparlaments und bittet das zuständige Amt um kontinuierliche Berichterstattung über die Umsetzung.

5. Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

6. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

7. Verschiedenes

a) Organisationsuntersuchung

Herr Stadtrat Frost informiert über den Magistratsbeschluss zur Durchführung einer Organisationsuntersuchung im Amt für Jugend, Familie und Frauen. Aufgrund der Größe des Amtes wird dies abteilungsweise durchgeführt. Eine Ausschreibung an geeignete Unternehmen und Beratungsinstitute wurde bereits durchgeführt und befindet sich im Auswahlverfahren. Die Organisationsuntersuchung beginnt voraussichtlich im Sommer 2022, mit ersten Ergebnissen ist im Frühjahr 2023 zu rechnen. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden fortlaufend informiert.

b) Fachkräftemangel

Herr Stadtrat Frost informiert, dass im Rahmen des Fachkräftemangels im Bereich Kita geplant ist, durch Qualifizierung und Weiterbildungsmaßnahmen Erzieher:innen aus Spanien anzuwerben.

c) Sozialindex

Herr Reichstein informiert, dass der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen vor ca. 2 Jahren einen Beschluss für die personelle Ausstattung in Kindertageseinrichtungengefasst im Rahmen eines Sozialindex gefasst hat. Da die vorliegenden Daten teilweise für die Ermittlung des Index nicht vorhanden waren, wurde die Verteilung der Stunden analog des Vorjahres verteilt.

d) Geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Frau Völger informiert über die neuen Herausforderungen für das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch die geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Neben Frauen und Kindern werden auch unbegleitete Kinder und Jugendliche erwartet, in deren Fall das Amt für Jugend, Familie und Frauen direkt zuständig ist. Das System im Allgemeinen Sozialdienst wurde zur Versorgung der Kinder und Jugendlichen bereits

etabliert. Derzeit werden mit Vertreter:innen der Freien Träger Möglichkeiten für stationäre Unterbringungen abgestimmt. Für die Aufnahme von unbegleiteten Kindern wurde ein Presseaufruf zur Akquise von Pflegefamilien gestartet, die in einem vereinfachten Verfahren über den Pflegekinderdienst geprüft werden sollen. Es liegen bereits viele Meldungen vor. In den Freizeiteinrichtungen werden derzeit Angebote vorbereitet. Die Beratungsangebote für traumatisierte Kinder und Jugendliche sind aus personellen Gründen derzeit unzureichend. Auf Nachfrage von Frau Stadtverordnete Stephan-Titze bzgl. der desolaten Personalsituation im Pflegekinderdienst informiert Frau Völger, dass derzeit eine Unterstützung durch Mitarbeiter:innen der Abteilung Beistandschaften/Ergänzungspflegschaften erfolgt.

Für Interesse zum Besuch einer Kita wurde bereits eine zentrale Telefonnummer unter www.bremerhaven.de eingerichtet. Weiter sind auf der Homepage häufig gestellte Fragen in ukrainischer Sprache eingestellt. Der Einsatz von Sprachmittlern ist über die AWO möglich.

Stadtverordnete Frau Kargoscha bedankt sich für den Aufruf in der Presse zur Gewinnung von Pflegefamilien, weist jedoch darauf hin, dass Pflegefamilien, die in einem verkürzten Verfahren anerkannt werden bei der Belegung mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen begleitet werden müssen.

Diskussionsteilnehmer:innen

Stadtverordnete Frau Kargoscha, Stadtverordnete Frau Stephan-Titze, Stadtrat Frost, Frau Völger, Herr Reichstein, Herr Grothusen

Beschluss:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Beiträge zum Top „Verschiedenes“ zur Kenntnis.

Vorsitzender

Gez.

Grothusen

Schriftführerinnen

Gez.

Johannssen-Masia/Finger